



DON'T BANK ON THE BOMB III

Deutsche Geldhäuser und ihre Geschäfte mit Atomwaffenherstellern (Deutsche Kurzfassung)

Atomwaffen gehören zu den schrecklichsten Waffen der modernen Kriegsführung. Um sowohl Menschen als auch die Umwelt vor einem Atomkrieg zu schützen, verpflichtet der Atomwaffensperrvertrag (NPT) die Mitgliedstaaten dazu, "Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper weder herzustellen noch sonst wie zu erwerben und keine Unterstützung zur Herstellung von Kernwaffen oder sonstigen Kernsprengkörpern zu suchen oder anzunehmen." Auch die Bundesregierung bekennt sich explizit zum Ziel einer atomwaffenfreien Welt. Doch leider haben all diese Erklärungen ein erhebliches Defizit: sie greifen nicht weit genug; sie verbieten nicht explizit, dass deutsche – öffentliche wie private – Finanzinstitute Dienstleistungen für Atomwaffenhersteller anbieten.

Vor diesem Hintergrund untersucht die Studie „Don't Bank On The Bomb“ der Internationalen Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) die Finanzbeziehungen von weltweit mehr als 411 Finanzinstituten mit 28 Unternehmen, die Atomsprengköpfe und Trägersysteme wie Raketen, Bomber und atomwaffenfähige U-Boote produzieren, entwickeln oder warten. Die Studie bezieht sich auf die Jahre 2011-2014 und identifiziert auch zehn deutsche Finanzinstitute, die Atomwaffenhersteller unterstützen. Die 10 größten Geldgeber stammen aus den USA mit Ausnahme der französischen BNP Paribas, die auch die Rangliste der europäischen Finanzinstitute anführt, gefolgt von der Royal Bank of Scotland und Barclays aus Großbritannien.

Die deutschen Institute unterhalten Finanzbeziehungen¹ in der Größenordnung von ca. 7,2 Mrd. Euro² zu 20 verschiedenen Herstellern von Nuklearwaffentechnologien. Die mit Abstand stärksten finanziellen Verflechtungen bestehen zu der einzigen in dem Bericht auftauchenden rein deutschen Firma ThyssenKrupp (3,4 Mrd. Euro), gefolgt von der europäischen Airbus Group (762 Mio. Euro), an der auch Deutschland beteiligt ist, und dem britischen Rüstungsgiganten BAE Systems (565 Mio. Euro).

Bei allen identifizierten Atomwaffenherstellern handelt es sich um Mischkonzerne, die neben Rüstungsgütern in unterschiedlichem Ausmaß auch zivile Produkte herstellen. Berücksichtigt man den militärischen Umsatzanteil (*Prozentualer Anteil der Rüstungsproduktion am Gesamtgeschäft*) bei der Analyse des Zahlenmaterials³, so unterstützen deutsche Finanzinstitute immer noch in einem Umfang von 1,95 Mrd. Euro Unternehmen, die Atomwaffen herstellen.

¹ Bei den untersuchten Geschäftsbeziehungen handelte es sich um Firmenkredite, revolvingierende Kredite, Ausgabe und Besitz von Aktien und Anleihen sowie Projektfinanzierungen.

² Alle hier verwendeten Beträge wurden von US-Dollar in Euro mit dem Faktor 0,77 umgerechnet. In Tabellen auftretende Abweichungen ergeben sich durch Rundungen.

³ Einen Überblick über die Investitionen in die einzelnen Unternehmen sowie über deren militärischen Umsatzanteil nach Angaben von SIPRI findet sich auf Seite 14 dieses Berichts.

Deutsche Industrie und Atomwaffentechnologie

Mit ThyssenKrupp befindet sich ein neues deutsches Unternehmen auf der illustren Liste der von ICAN identifizierten Produzenten von Atomwaffentechnologien. Die Schiffsbausparte des Unternehmens, Thyssen Krupp Marine Systems (TKMS), konzentriert sich seit einigen Jahren primär auf den Bau von Marine- bzw. Kriegsschiffen und U-Booten und ist dabei des Öfteren durch die Lieferung von nicht-nuklearen U-Booten in Spannungsgebiete wie unlängst nach Ägypten in die Negativschlagzeilen geraten. Aktuell produziert TKMS drei U-Boote der sogenannten Dolphin-II-Klasse für die israelische Marine, die diese nach Expertenmeinung auch mit atomwaffenfähigen Marschflugkörpern bestücken kann.⁴

Auch die Airbus Group (vormals EADS) ist über eine Beteiligung am MBDA-Konsortium an der Herstellung von ASMPA-Atomraketen für die französische Luftwaffe beteiligt. Gleiches gilt für die Herstellung seegestützter Atomraketen (M-51) für die französische Marine.

Deutsche Finanzdienstleister und Atomwaffentechnologie

Stärker als alle anderen deutschen Finanzinstitute unterstützt die Deutsche Bank Unternehmen, die u.a. Atomsprengköpfe, nukleare U-Boote, Panzer o.ä. herstellen oder instand halten. 14 Unternehmen aus der Branche stellt sie Finanzmittel zur Verfügung. Auf Platz zwei folgt die Commerzbank. Auf Platz drei ist die Allianz Versicherung zu finden, die im Bereich der Vermögensverwaltung selbst oder treuhänderisch in 10 Atomwaffenhersteller Geld angelegt hat. Platz vier und fünf nehmen die BayernLB und die DZ Bank Gruppe, die Dachorganisation der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, ein. Die übrigen fünf öffentlichen Finanzdienstleister (Helaba, KfW, LBBW, Norddeutsche Landesbank, HSH Nordbank) unterstützen v.a. die beiden Unternehmen mit Deutschlandbezug, die Airbus Group und ThyssenKrupp.

Beim Blick auf die Finanzierungsarten fällt auf, dass rund 80% der untersuchten Transaktionen für Atomwaffenhersteller auf Unternehmenskredite und die Ausgabe von Unternehmensanleihen entfallen. Anleihen und Kredite gehören für Unternehmen zu den klassischen Mitteln der Beschaffung von Fremdkapital. Bei Anleihen platziert die emittierende Bank Schuldverschreibungen für Unternehmen am Markt und verhilft ihnen somit zu Geld. Beide Finanzierungsformen kommen Atomwaffenkonzernen für ihre Refinanzierung direkt zugute und unterstützen so auch die Entwicklung, Produktion und Wartung von Nuklearwaffen.

⁴ http://defense-update.com/20120503_ins_tanin_dolphin_delivered.html#.VC0JBb6Rtk; <http://i-hls.com/2014/09/israels-new-dolphin-ii-class-subs-capable-launching-nuclear-cruise-missiles/>

Finanzdienstleistungen für Atomwaffenhersteller (in Mio. Euro)

Platz	Finanzinstitut	Gesamtsumme	Halten von Aktien	Halten von Anleihen	Kredite	Ausgabe von Anleihen
1	Deutsche Bank	3.093,89	582,89	7,70	822,36	1.680,94
2	Commerzbank	2.195,09	233,31	-	448,14	1.513,64
3	Allianz	701,63	467,49	234,14	-	-
4	BayernLB	568,26	-	-	239,47	328,79
5	DZ-Bank-Gruppe	219,45	103,18	-	116,27	-
6	Helaba	171,71	-	-	171,71	-
7	KfW	116,27	-	-	116,27	-
8	LBBW	57,75	-	-	57,75	-
8	Norddeutsche LB	57,75	-	-	57,75	-
8	HSH Nordbank	57,75	-	-	57,75	-
Gesamt		7.239,54	1.386,96	241,83	2.087,83	3.523,37

Einige Finanzinstitute betonen in ihren Richtlinien, keine direkten Geschäfte mit kontroversen Waffensystemen wie Atomwaffen zu tätigen. Sie schließen jedoch damit nicht explizit allgemeine Unternehmenskredite für Mischkonzerne aus, die nur zu einem gewissen Prozentsatz in die Atomwaffenproduktion oder -wartung verstrickt sind. Wenn man nunmehr den Anteil berücksichtigt, den die Rüstungsproduktion am Gesamtgeschäft des jeweiligen Unternehmens ausmacht, so ergibt sich folgendes Bild:

Umfang der Finanzdienstleistungen auf Basis militärischer Umsätze⁵

Platz	Finanzinstitut	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	Deutsche Bank	1.135,34	345,14	6,40	241,14	542,66
2	Allianz	305,28	145,54	159,74	-	-
3	Commerzbank	291,65	7,00	-	172,11	112,53
4	DZ-Bank-Gruppe	93,47	79,45	-	14,02	-
5	BayernLB	57,43	-	-	45,18	12,25
6	Helaba	29,55	-	-	29,55	-
7	KfW	14,02	-	-	14,02	-
8	LBBW	1,73	-	-	1,73	-
8	Norddeutsche LB	1,73	-	-	1,73	-
8	HSH Nordbank	1,73	-	-	1,732	-
Gesamt		1.931,93	577,13	166,14	521,21	667,44

Demnach unterstützen die identifizierten zehn Finanzinstitute Atomwaffenhersteller im Umfang von knapp 2 Mrd. Euro. Einsamer Spitzenreiter bleibt weiterhin die Deutsche Bank mit einer Summe von

⁵ Die Ermittlung des militärischen Umsatzanteils in Relation zum gesamten Volumen der Finanzbeziehungen basiert auf der SIPRI Top 100 list (<http://www.sipri.org/research/armaments/production/Top100>), sofern nicht anders angegeben. Einen Überblick über die Investitionen in die einzelnen Unternehmen sowie über deren militärischen Umsatzanteil findet sich auf Seite 15 dieses Berichts.

knapp 1,13 Mrd. Euro sowie der illustren Zahl von 14 Kunden aus diesem heiklen Geschäftsfeld. Deutlich dahinter folgen Allianz mit 305 Mio. Euro bzw. Commerzbank mit 291 Mio. Euro, die auch Finanzbeziehungen zu international führenden Rüstungskonzernen wie BAE Systems (Allianz, Commerzbank) oder Northrop Grumman (Allianz) unterhalten. Danach folgt die DZ Bank Gruppe, die ebenfalls in Northrop Grumman investiert ist. Die folgenden öffentlichen (Landes-)Banken haben sich fast ausschließlich an Konsortialkrediten für Unternehmen wie ThyssenKrupp oder der Airbus Group beteiligt. Fast die Hälfte der identifizierten Finanzierungssumme entfällt auf ThyssenKrupp.

Platz 1: Deutsche Bank

Umfassender als jedes andere deutsche Finanzinstitut unterstützt die Deutsche Bank Atomwaffenkonzerne. Sie hält entweder selbst oder treuhänderisch Aktien und Anleihen an 4 der untersuchten Firmen und hat 13 Atomwaffenkonzernen mittels Krediten oder mit der Ausgabe von Anleihen mit Kapital versorgt. Ihre wichtigsten Kunden aus der Branche sind ThyssenKrupp, BAE Systems, die Airbus Group, Honeywell International und Raytheon. Die Deutsche Bank selbst verfügt zwar über eine interne Rüstungsrichtlinie, die die Finanzierung von direkten Transaktionen im Zusammenhang mit kontroversen Waffen wie z.B. Atomwaffen untersagt. Dies hindert sie jedoch nicht daran, (Rüstungs-)Mischkonzerne über die Ausgabe von Anleihen oder die Vergabe von Unternehmenskrediten weiter zu finanzieren⁶.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	ThyssenKrupp	989,48	-	-	57,75	931,73
2	BAE Systems	423,50	167,86	-	63,14	192,50
3	Airbus Group	402,71	277,20	-	125,51	
4	Honeywell Int.	339,57	-	-	203,28	136,29
5	Raytheon	222,52	137,83	-	-	84,70
6	Northrop Grumman	156,31	-	-	10,01	146,30
7	TASC	118,58	-	-	118,58	-
8	Thales	114,73	-	-	-	114,73
9	Textron	110,11	-	-	110,11	-
10	Lockheed Martin	69,30	-	-	69,30	-
11	Boeing	64,68	-	-	64,68	-
12	Finmeccanica	60,83	-	-	-	60,83
13	Larsen & Toubro	13,86	-	-	-	13,86
14	Gencorp	7,70	-	7,70	-	-
Gesamt		3.093,89	582,89	7,70	822,36	1.680,94
Militärischer Umsatzanteil⁷		1.135,34	345,14	6,40	241,14	542,66

⁶ https://www.db.com/ir/de/download/JD_SRI_Roadshow_New_York_Boston_25_27_June_2012_final.pdf, S. 15

⁷ Die Berechnung erfolgte ohne die Zahlen von TASC, da der militärische Umsatzanteil nicht bekannt ist. Die Ermittlung des militärischen Umsatzanteils in Relation zum gesamten Volumen der Finanzbeziehungen basiert auf der SIPRI Top 100 list (<http://www.sipri.org/research/armaments/production/Top100>). Einen Überblick über die Investitionen in die einzelnen Unternehmen sowie über deren militärischen Umsatzanteil findet sich auf Seite 15 dieses Berichts.

Platz 2: Commerzbank

Die Commerzbank hat sechs Atomwaffenkonzerne über Kredite oder die Ausgabe von Anleihen mit insgesamt 2,19 Mrd. EUR versorgt. Damit belegt sie Platz 2. Ihr wichtigster Kunde ist der ThyssenKrupp-Konzern, der im Erhebungszeitraum Finanzmittel im Umfang von ca. 1,67 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt bekommen hat, was $\frac{3}{4}$ der gesamten Summe ausmacht. Der militärische Umsatz von ThyssenKrupp beläuft sich laut Informationen des SIPRI-Friedensforschungsinstituts auf drei Prozent des gesamten Umsatzes des Unternehmens.⁸ Darüber hinaus finanziert die Commerzbank Konzerne wie Finmeccanica, Boeing, die Airbus Group, BAE Systems und Serco.

Die Commerzbank besitzt seit 2008 eine unternehmensweit gültige und veröffentlichte Richtlinie für Rüstungsgeschäfte. Danach schließt sie die Finanzierung und Lieferung von Waffen und Rüstungsgütern in Konflikt- und Spannungsgebiete ebenso aus wie die Finanzierung von Transaktionen, die einen Bezug zu „kontroversen Waffen“ wie z.B. Atomwaffen haben⁹. Dies schließt jedoch nicht Dienstleistungen für Mischkonzerne aus, die „zu einem geringen Teil auch im Rüstungsgeschäft aktiv sind“¹⁰. Allerdings sind Unternehmen, die ausschließlich Atomwaffen produzieren bzw. Rüstungsgüter herstellen, nicht bekannt.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	ThyssenKrupp	1.673,21	233,31	-	57,75	1.382,15
2	Finmeccanica	197,12	-	-	81,62	115,50
3	Airbus Group	125,51	-	-	125,51	-
4	Boeing	80,07	-	-	64,68	15,39
5	BAE Systems	63,14	-	-	63,14	-
6	Serco	55,44	-	-	55,44	-
Gesamt		2.195,09	233,31	-	448,14	1.513,64
Militärischer Umsatzanteil¹¹		291,65	7,00	-	172,11	112,53

Platz 3: Allianz

Die Allianz hält selbst oder als Vermögensverwalter für Dritte Aktien und Anleihen an zehn Atomwaffenherstellern in Höhe von insgesamt 701 Mio. Euro. Im deutschen Gesamtranking befindet sie sich damit auf Platz 3. Die größten Beteiligungen managt die Allianz Gruppe an Rüstungsgrößen wie Alliant Techsystems, Northrop Grumman, BAE Systems und Babcock & Wilcox. Ein Sprecher der Allianz-Global-Investors verteidigte bei der Veröffentlichung der ersten “Don’t bank on the bomb”-Studie im Jahr 2012 die Anlagestrategien seines Konzerns in Atomwaffenhersteller. Solange von Seiten der Politik

⁸ Nähere Angaben zu ThyssenKrupp finden sich in der Übersicht auf Seite 15.

⁹ <https://www.nachhaltigkeit.commerzbank.de/de/internetportal/governance/internerichtlinien/rstungsgeschfte/rstungsgeschfte.html>

¹⁰ Stellungnahme der Commerzbank (30. September) auf <https://de-de.facebook.com/commerzbank>

¹¹ Die Ermittlung des militärischen Umsatzanteils in Relation zum gesamten Volumen der Finanzbeziehungen bezüglich der einzelnen Unternehmen basiert auf der SIPRI Top 100 list (<http://www.sipri.org/research/armaments/production/Top100>). Einen Überblick über die Investitionen in die einzelnen Unternehmen sowie über deren militärischen Umsatzanteil findet sich auf Seite 15 dieses Berichts.

keine klare Gesetzgebung erfolge, sei es nicht Aufgabe der Wirtschaft, gegen Firmen zu intervenieren, die an der Herstellung von Atomwaffen beteiligt sind, hieß es damals¹². Der Vorstandsvorsitzende Herr Dieckmann betonte auf der Hauptversammlung des Konzerns im Mai 2014 weiter, Atomwaffenhersteller nicht kategorisch aus dem Investmentuniversum nehmen zu wollen. Die Allianz weist jedoch lediglich darauf hin, derartige Mischkonzerne bei einem offensichtlichen Verstoß, z.B. gegen den Atomwaffensperrvertrag, auszuschließen. Gleichwohl zeigt sich eine deutliche Reduktion der Beteiligungssummen in derartigen Unternehmen um fast 40 % im Vergleich zur Erhebung vom letzten Jahr.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	Northrop Grumman	260,69	229,89	30,80	-	-
2	Alliant Techsystems	87,78	87,78			
3	BAE Systems	78,93	-	78,93	-	-
4	Babcock & Wilcox	73,15	73,15			
5	Honeywell International	67,86	-	67,86	-	-
6	Fluor	58,26	58,26		-	-
7	Huntington Ingalls Ind.	29,85	-	29,85	-	-
8	Raytheon	23,99	-	23,99	-	-
9	Serco	18,41	18,41	-	-	-
10	Safran	2,71	-	2,71	-	-
Gesamt		701,63	467,49	234,14	-	-
Militärischer Umsatzanteil¹³		305,28	145,54	159,74	-	-

¹² <http://www.taz.de/!89330/>

¹³ Die Ermittlung des militärischen Umsatzanteils in Relation zum gesamten Volumen der Finanzbeziehungen bezüglich der einzelnen Unternehmen basiert auf der SIPRI Top 100 list (<http://www.sipri.org/research/armaments/production/Top100>). Die Berechnung erfolgte ohne die Zahlen von Babcock & Wilcox, da der militärische Umsatzanteil nicht bekannt ist. Einen Überblick über die Investitionen in die einzelnen Unternehmen sowie über deren militärischen Umsatzanteil findet sich auf Seite 15 dieses Berichts.

Platz 4: BayernLB

Die Bayern LB befindet sich auf Platz 4 der Rangliste und hat vier verschiedene Atomwaffenhersteller mit insgesamt 568 Mio. Euro unterstützt, indem sie sich an Unternehmenskrediten und an der Ausgabe von Anleihen beteiligt hat. Ihr eindeutig größter Kunde in diesem Bereich ist der ThyssenKrupp-Konzern.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	ThyssenKrupp	427,35	-	-	106,26	321,09
2	Airbus Group	58,52	-	-	58,52	-
3	Boeing	72,38	-	-	64,68	7,70-
4	Northrop Grumman	10,01	-	-	10,01	-
Gesamt		568,26	-	-	239,47	328,79
Militärischer Umsatzanteil¹⁴		57,43			45,18	12,25

Platz 5: DZ Bank Gruppe

Die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, kurz DZ Bank Gruppe, hat sich im Untersuchungszeitraum an Unternehmenskrediten in Höhe von je ca. 58 Mio. Euro an ThyssenKrupp und an die Airbus Group beteiligt. Darüber hinaus ist ihre Investmenttochter, Union Investment, mit gut 100 Mio. Euro in den US-Rüstungsriesen Northrop Grumman investiert.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	Northrop Grumman	103,18	103,18	-	-	-
2	Airbus Group	58,52	-	-	58,52	-
3	ThyssenKrupp	57,75	-	-	57,75	-
Gesamt		219,45	103,18	-	116,27	-
Militärischer Umsatzanteil¹⁵		93,47	79,45		14,02	

¹⁴ Siehe Fußnote 13.

¹⁵ <http://www.taz.de/189330/>

Platz 6: Hessische Landesbank - Helaba

Die Helaba ist auf Platz 6 der Finanzinstitutionen. Sie hat sich an Konsortialkrediten in Höhe von 172 Mio. Euro an drei verschiedene Atomwaffenkonzerne beteiligt.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	Airbus Group	58,52	-	-	58,52	-
2	ThyssenKrupp	57,75	-	-	57,75	-
3	Serco	55,44	-	-	55,44	-
Gesamt		171,71	-	-	171,71	-
Militärischer Umsatzanteil¹⁶		29,55			29,55	

Platz 7: Kreditanstalt für Wiederaufbau - KfW

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau hat Kredite in Höhe von 116 Mio. Euro an die Airbus Group und ThyssenKrupp vergeben. Als öffentliche Bank sollte sie sich eigentlich den Regelungen des NVV verpflichtet fühlen und jegliche Förderung von Atomwaffentechnologie ablehnen. Die KfW-Kredite an die Airbus Group und ThyssenKrupp sprechen eine andere Sprache. Zudem beträgt der Airbus Group-Anteil Deutschlands über die KfW derzeit 9,2% (Stand: Dezember 2013).¹⁷

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von An- leihen (in Mio. EUR)
1	Airbus Group	58,52	-	-	58,52	-
2	ThyssenKrupp	57,75	-	-	57,75	-
Gesamt		116,27	-	-	116,27	-
Militärischer Umsatzanteil¹⁸		14,02			14,02	

Platz 8: LBBW, Norddeutsche Landesbank und HSH-Nordbank

Die Landesbank Baden-Württemberg, die Norddeutsche Landesbank und die HSH Nordbank haben im Untersuchungszeitraum Kredite in Höhe von jeweils ca. 58 Mio. Euro an den ThyssenKrupp-Konzern vergeben¹⁹.

¹⁶ Die Ermittlung des militärischen Umsatzanteils in Relation zum gesamten Volumen der Finanzbeziehungen bezüglich der einzelnen Unternehmen basiert auf der SIPRI Top 100 list (<http://www.sipri.org/research/armaments/production/Top100>). Einen Überblick über die Investitionen in die einzelnen Unternehmen sowie über deren militärischen Umsatzanteil findet sich auf Seite 15 dieses Berichts

¹⁷ <http://www.airbusgroup.com/int/en/investors-shareholders/Share-information.html> (Stand Dezember 2013), S.104.

¹⁸ Siehe Fußnote 16

¹⁹ Auf die Rüstungssparte heruntergebrochen macht dies jeweils 1,73 Mio. Euro aus.

Exkurs – UnicreditGroup

Die italienische UniCreditGroup, zu der auch die deutsche HypoVereinsbank zählt, hat im Untersuchungszeitraum fünf Hersteller von Atomwaffentechnologie mit Krediten und Anleihen unterstützt. Der Großteil der Finanzmittel entfiel auf den deutschen ThyssenKrupp-Konzern. Weitere Kunden aus der Branche sind Rüstungsgiganten wie Northrop Grumman und Finmeccanica.

Die UniCreditGroup verfügt, ähnlich wie die Commerzbank, über eine Rüstungsrichtlinie, die die Finanzierung von direkten Transaktionen, die einen Bezug zu Atomwaffen haben, ausschließt. Dies hindert die UnicreditGroup jedoch nicht daran, Mischkonzerne, die auch Atomwaffensysteme herstellen, mit Krediten und Finanzmitteln zu versorgen.

Platz	Hersteller	Gesamtsumme (in Mio. EUR)	Halten von Aktien (in Mio. EUR)	Halten von Anleihen (in Mio. EUR)	Kredite (in Mio. EUR)	Ausgabe von Anleihen (in Mio. EUR)
1	ThyssenKrupp	873,18	-	-	57,75	815,43
2	Finmeccanica	197,12	-	-	81,62	115,50
3	Airbus Group	125,51	-	-	125,51	-
4	Honeywell International	103,95	-	-	103,95	-
5	Northrop Grumman	77,00	-	-	10,01	66,99
Gesamt		1.376,76	-	-	378,84	997,92
Militärischer Umsatzanteil²⁰		238,75	-	-	96,87	141,88

²⁰ Siehe Fußnote 16

Liste der Nuklearwaffenhersteller

Airbus Group (Niederlande/Deutschland/Frankreich/Spanien)

Im Mai 2014 wurde EADS (European Aeronautic Defence and Space Company) in Airbus Group umbenannt. AIRBUS ist zu 37,5 % beteiligt an MBDA, einem Joint Venture mit BAE Systems (UK) und Finmeccanica (Italien).²¹ Im Jahr 2010 produzierte MBDA mehr als 3.000 Raketen, unter anderem die neuen M-51 Atomraketen für die U-Bootflotte Frankreichs.²² Hauptauftragnehmer des M-51 Programms ist die Airbus Group (vormals EADS).²³ Der Auftragswert beläuft sich auf ca. drei Milliarden Euro und die Produktion wird über einen Zeitraum von zehn Jahren laufen. Darüber hinaus produziert MBDA auch ASMP-A-Atomraketen für die französische Luftwaffe²⁴. 21% des Unternehmens sind der Produktion von militärischen Gütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat die Vorgängerunternehmen EADS Finance BV und EADS Co. deshalb von seinen Investments ausgeschlossen²⁵. Zu den Anteilseignern von Airbus gehören u.a. SOGEADE und die GZBV mbH & Co. KG (Holdinggesellschaft der deutschen öffentlichen Investoren), an der auch die Staatsbank KfW beteiligt ist.

Alliant Techsystems (USA)

Alliant Techsystems (ATK) produziert Raketenantriebssysteme für ballistische Raketen, die von Trident-II-U-Booten eingesetzt werden können. Außerdem war ATK für die Wiederaufarbeitung der Minuteman-III-Interkontinentalraketen zuständig. Diese sind jetzt bis 2030 einsatzfähig. 53% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen²⁶.

Babcock & Wilcox (USA)

Babcock & Wilcox managt und unterhält verschiedene US-Atomwaffen-Einrichtungen, zu denen auch der Y12 National Security Komplex, Savannah River Site, Kansas City Plant, Los Alamos National Laboratory, Pantex Plant und Sandia National Laboratories gehören. Alle diese Einrichtungen sind auf verschiedene Art und Weise an der Modernisierung von nuklearen Sprengköpfen beteiligt. Der Anteil der Rüstungsproduktion am Gesamtunternehmen ist nicht bekannt. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen²⁷.

BAE Systems (Großbritannien)

BAE Systems ist in die US-amerikanischen und britischen Programme der strategischen Trident-II-Waffensysteme und das US-Programm für Lenkflugkörper, die von U-Booten aus starten, involviert. Das Unternehmen ist auch Hauptauftragnehmer für das System der Minuteman-III-

²¹ <http://www.mbda-systems.com/about-mbda/shareholders/>

²² <http://www.space-airbusds.com/en/programme/m-51-juy.html>

²³ <http://www.regjeringen.no/pages/1662936/EADS%20Engelsk.pdf>

²⁴ http://www.mbda-systems.com/mediagallery/files/asmpa_ds.pdf

²⁵ <http://www.regjeringen.no/en/dep/fin/Selected-topics/the-government-pension-fund/responsible-investments/companies-excluded-from-the-investment-u.html?id=447122>

²⁶ Siehe Fußnote 25

²⁷ Siehe Fußnote 25.

Interkontinentalraketen. Laut SIPRI sind 95% der Umsätze des Unternehmens militärischen Ursprungs. BAE Systems ist am Atomwaffenherstellerkonsortium MBDA beteiligt (siehe Airbus Group), das ASMP-A-Atomraketen für die französische Luftwaffe herstellt.²⁸ Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen.²⁹

Boeing (USA)

Boeing ist beauftragt, die Minuteman III, eine nukleare Interkontinentalrakete der US-Armee, zu warten. Boeing ist für die Steuerung, sichere Codes, Flugkontrollen, das Testen und die technische Bearbeitung der Waffensysteme zuständig. Boeing produziert außerdem den Langstreckenbomber B-52-Stratofortress, der nukleare Marschflugkörper einsetzen kann. 34% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³⁰.

Finmeccanica (Italien)

Finmeccanica ist am Atomwaffenherstellerkonsortium MBDA beteiligt (siehe Airbus Group), welches ASMP-A-Atomraketen für die französische Luftwaffe herstellt.³¹ 57 % des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das italienische Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen.³²

Fluor (USA)

Fluor ist als führender Partner verantwortlich für das Management und den Betrieb der Savannah River Site und des Savannah River National Laboratory des US-amerikanischen Energieministeriums. Letzteres ist die einzige Quelle für neues Tritium für das US-Nukleararsenal. 8% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen.

GenCorp (USA)

GenCorp designt, entwickelt und produziert sowohl land- als auch see-gestützte nukleare ballistische Raketensysteme für die USA. Momentan produziert GenCorp Antriebssysteme für Minuteman III und die D5-Trident-Raketen. 83% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³³.

General Dynamics (USA)

General Dynamics ist mit der Wartung sowie der technischen Betreuung amerikanischer Atom-U-Boote betraut. Der Konzern stellt U-Boote der Ohio-Klasse für die US-Navy her. Eine Vielzahl dieser U-Boote

²⁸ http://www.mbd-systems.com/mediagallery/files/asmpa_ds.pdf

²⁹ http://www.regjeringen.no/upload/FIN/etikk/2013/bae_finmec_eng.pdf

³⁰ <http://www.regjeringen.no/en/dep/fin/Selected-topics/the-government-pension-fund/responsible-investments/companies-excluded-from-the-investment-u.html?id=447122>

³¹ http://www.mbd-systems.com/mediagallery/files/asmpa_ds.pdf

³² http://www.regjeringen.no/upload/FIN/etikk/2013/bae_finmec_eng.pdf

³³ <http://www.regjeringen.no/en/dep/fin/Selected-topics/the-government-pension-fund/responsible-investments/companies-excluded-from-the-investment-u.html?id=447122>

ist mit Raketen mit einem Trident-Nuklearsprengkopf ausgestattet. 66% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³⁴.

Honeywell International (USA)

Honeywell produziert etwa 85% der nicht-nuklearen Komponenten der amerikanischen Nuklearwaffen. Der Konzern produziert zudem Tritium in der Savannah River Site, einem militärischen Sperrgebiet des US-Energieministeriums, das sich mit der Wiederaufbereitung von Kernbrennstoff und der Herstellung von Nuklearwaffen befasst. Honeywell beteiligt sich zudem bei der Simulation von Atombombentests und an lebensverlängernden Maßnahmen für Trident-II-Nuklearraketen der US-Marine. 14% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³⁵.

Huntington Ingalls Industries (USA)

Huntington designt, baut und wartet nukleare und nicht-nuklearwaffenfähige Schiffe für die US-Navy. Zudem ist Huntington in der Savannah River Site u.a. an folgenden Dingen beteiligt: Tritiumproduktion, Leitung und Betrieb des Gebiets, Management des Nukleararsenals, Entfernen von überschüssigem Nuklearmaterial. 9% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen.

Larsen & Toubro (Indien)

Larsen & Toubro ist an der Gestaltung und dem Bau des zukünftigen Atom U-Boots der indischen Marine, der Advanced Technology Vessel, beteiligt. Der Konzern entwickelt zudem das Trägersystem für das Akash-Flugabwehrraketensystem, das mit nuklearen Sprengköpfen ausgestattet werden kann.

Lockheed Martin (USA)

Lockheed, der größte Rüstungsproduzent weltweit, ist mit der Produktion und Wartung von Nuklearwaffen für die Vereinigten Staaten und Großbritannien betraut. Die Firma stellt die Nuklearraketen des Typs Trident-II (D5) her, die von U-Booten verwendet werden. 76% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³⁶.

Northrop Grumman (USA)

Northrop Grumman produziert und wartet die Minuteman III, eine nukleare Interkontinentalrakete der USA. Der Konzern ist zudem geschäftsführender Partner der NSTec-Unternehmensgruppe, die das ehemalige Nevada Testgelände verwaltet. Das Unternehmen stellt auch Unterstützungsdienstleistungen für die Trident II (D5) Systeme für die USA und Großbritannien zur Verfügung. 77% des Unternehmens

³⁴ <http://www.regjeringen.no/en/dep/fin/Selected-topics/the-government-pension-fund/responsible-investments/companies-excluded-from-the-investment-u.html?id=447122>

³⁵ Siehe Fußnote 34

³⁶ Siehe Fußnote 34

sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³⁷.

Raytheon (USA)

Raytheon ist mit der Wartung der Trident II (D5) Systeme für die US Navy betraut. Zudem entwickelt das Unternehmen ein neues Kommunikationssystem für die Steuerung und Kontrolle von nuklear bewaffneten Jagdbombern. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen.³⁸

Safran (Frankreich)

Safran produziert im Rahmen eines Joint Ventures die U-Boot-gestützten ballistischen Raketen des Typs M-51 für die französische Marine. Jede M-51-Rakete ist mit 6 - 10 thermonuklearen Mehrfachgefechtsköpfen ausgestattet. Hauptvertragsnehmer zur Herstellung der M-51 ist eine Tochtergesellschaft der Airbus Gruppe, Astrium. Neben Safran gehören Thales, SNPE und DCN zu den wichtigsten Subunternehmen. Die Tochtergesellschaften von Safran, Snecma und Sagem, stellen Navigations- und Antriebssysteme für diese Rakete her. 30% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen³⁹.

Serco (Großbritannien)

Serco betreibt zusammen mit Lockheed Martin und der Jacobs Engineering Group das operative Management des öffentlichen Unternehmens Atomic Weapons Establishment. Das AWE ist für Entwicklung, Bau, Wartung und Stilllegung von britischen Atomwaffen zuständig. 28% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen.

TASC (USA)

TASC beteiligt sich an der Modernisierung der Raketentriebwerke für die Minuteman II Systeme des US-Waffenarsenals.

Textron (USA)

Textron ist Zulieferer für Nuklearraketenprogramme der US Air Force. 29% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen. Der norwegische Pensionsfonds hat das Unternehmen deshalb von seinen Investments ausgeschlossen⁴⁰.

³⁷ <http://www.regjeringen.no/en/dep/fin/Selected-topics/the-government-pension-fund/responsible-investments/companies-excluded-from-the-investment-u.html?id=447122>

³⁸ Siehe Fußnote 37

³⁹ Siehe Fußnote 37

⁴⁰ Siehe Fußnote 37

Thales (Frankreich)

Thales produziert im Rahmen eines Joint Ventures die U-Boot-gestützten ballistischen Raketen des Typs M-51 für die französische Marine. Jede M-51-Rakete ist mit 6 - 10 thermonuklearen Mehrfachgefechtsköpfen ausgestattet. Hauptvertragsnehmer des M-51 Programms ist AIRBUS. Neben Thales gehören Safran, SNPE und DCN zu den Hauptsubunternehmern. 49% des Unternehmens sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen.

ThyssenKrupp (Deutschland)

ThyssenKrupp Marine Systems produziert „Dolphin“ U-Boote für die israelische Armee. Die Konstruktion der U-Boote erfolgt in Deutschland, aber nach israelischen Design-Spezifikationen, was bedeutet es werden israelische Kommando-, Kontroll-, und Kampfsysteme verbaut. Medienberichten zufolge werden Bodenraketen und Marschflugkörper integriert, die mit nuklearen Sprengköpfen ausgestattet werden können.⁴¹ 3 Prozent des ThyssenKrupp-Konzernumsatzes sind der Produktion von Rüstungsgütern zuzuordnen.

⁴¹ http://defense-update.com/20120503_ins_tanin_dolphin_delivered.html#.VC0JBb6Rtk; <http://i-hls.com/2014/09/israels-new-dolphin-ii-class-subs-capable-launching-nuclear-cruise-missiles/>

Zusammenfassung: Umfang der Finanzdienstleistungen deutscher Finanzinstitute zu Herstellern von Atomwaffensystemen

Platz	Hersteller	Betrag (in Mio. EUR)	Prozentualer Anteil des militärischen Um- satzes	Militärischer Umsatz (in Mio. EUR)
1	ThyssenKrupp	3.436,54	3%	103,10
2	Airbus Group	762,30	21%	160,08
3	BAE Systems	564,77	95%	537,37
4	Northrop Grumman	530,19	77%	408,25
5	Honeywell Int.	407,43	14%	57,04
6	Boeing	217,13	34%	73,82
7	Finmeccanica	257,95	57%	147,03
8	Raytheon	246,51	92%	226,79
9	Serco	129,30	28%	36,20
10	TASC	118,58	k.A.	k.A.
11	Thales	114,73	49%	56,22
12	Textron	110,11	29%	31,93
13	Alliant Techsystems	87,78	53%	46,62
14	Babcock & Wilcox	73,15	k.A.	k.A.
15	Lockheed Martin	69,30	76%	52,67
16	Fluor	58,26	8%	4,66
17	Huntington Ingalls Ind.	29,85	96%	2,66
18	Larsen & Toubro	13,86	10%	1,39
19	GenCorp	7,70	83%	6,40
20	Safran	2,71	30%	0,81
Gesamt		7.239,01	-	1.953,04

Methoden

Das niederländische Recherche-Institut Profundo hat für die Studie *“Don’t Bank On The Bomb”* die Geschäftsbeziehungen der Jahre 2011-2014 von mehr als 411 Finanzinstituten zu 28 Unternehmen untersucht, die Atomsprengköpfe sowie deren Trägersysteme (Raketen, Bomber, atomwaffenfähige U-Boote) entwickeln, produzieren oder warten. Für den genannten Zeitraum hat Profundo die Jahresberichte der Firmen, ihre Börsenangaben, Handels- und Finanzpresse sowie Finanzdatenbanken überprüft, um die Finanztransaktionen zwischen den Unternehmen und den Finanzdienstleistern⁴² aufzudecken. Bei den untersuchten Transaktionen handelt es sich um Firmenkredite, revolving Kredite, Ausgabe und Besitz von Aktien und Anleihen sowie Projektfinanzierungen und andere Finanzprodukte.

Banken vergeben große Kredite oft gemeinsam, als so genannten Konsortialkredit oder syndizierten Kredit. Damit wird das Risiko für die beteiligten Banken verringert. Wo die Recherche solche syndizierten Kredite auffand und es keine weiteren Angaben zur Aufteilung unter den Banken gab, wurde die Gesamtsumme durch die Anzahl der Banken geteilt⁴³.

Hrsg.: FACING FINANCE e.V.

für: Pax (ehemals IKV Pax Christi) und ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons)

Recherche, Übersetzung und Edition der deutschsprachigen Kurzfassung:

Anna Rother

Dr. Barbara Happe

Thomas Küchenmeister (V.i.S.d.P.)

Profundo (Niederlande)

PAX Niederlande (Hrsg.: Don’t Bank On The Bomb)

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

⁴² Dazu zählen Banken, Pensionsfonds, Vermögensverwaltungen, Versicherungen.

⁴³ Bei der Aufteilung syndizierter Kredite wurde auch die Aufgabenteilung der Banken berücksichtigt, so dass arrangierenden Banken ein jeweils höherer Anteil zugewiesen wurde.

Kontakte:

PAX

Suzanne van den Eynden

Communicatie en persvoorlichting

PO Box 19318, 3501 DH Utrecht

The Netherlands,

Tel.: + 31 (0)30 23 33 346

Mobil: +31 (0)6 23670577

vandeneinden@paxforpeace.nl - www.paxvoorvrede.nl

Facing Finance e.V. (Mitglied der internationalen ICAN Kampagne)

Thomas Küchenmeister

Schönhauser Allee 141 Haus 3, 10437 Berlin

TEL: +49 (0)30 326616-81

Mobil: 0175/4964082

kuechenmeister@facing-finance.org - www.facing-finance.org

urgewald e.V.

Dr. Barbara Happe

Marienstraße 19/20, 10117 Berlin

Tel.: 030/28482271

Mobil: 0172/6814474

barbara@urgewald.de - www.urgewald.de

ICAN Deutschland

Martin Hinrichs

Prinzessinenstr. 19/20, 10969 Berlin

Tel. 030 7492 5229

Tel.: +49 151 70 80 60 49

martin@icanw.de - <http://www.icanw.de>

IPPNW-Deutschland

Xanthe Hall

Körtestr. 10

10967 Berlin

Tel: 030-698074 12

xanthe@ippnw.de